

Two may cry

Dante x Lady

Von Rin---chan

Kapitel 2: Kapitel 2: Wärme

//Dante...// Lady wachte auf, das Einzige, was sie fühlte, war die Kälte des steinigen Bodens. Noch vor wenigen Minuten, so glaubte sie, war sie in Dantes warmer Umarmung. Und jetzt?

Langsam realisierte sie, wo sie war. Dieser Ort konnte nur dieser verfluchte Ort sein, an dem sie ihren Vater umgebracht hatte. Sie versuchte, aufzustehen, doch raue Seile an Händen und Beinen hinderten sie daran.

„Du bist wach?!“ fragte eine laute, reizende Dämonenstimme. Menschen können so nicht reden.

Lady hob ihren Kopf. „Was willst du? Und wer bist du überhaupt?“ Fragte sie wütend, aber trotzdem kaum hörbar.

Mit schweren Schritten kam ein Monster hervor, solch eine Kreatur hatte Lady noch nie gesehen. Sie hatte 4 Arme, erinnerte an einen Bären, wären da nicht die weißen Flügel auf dem Rücken.

„Ich bin NeoWulf, Beowulfs Bruder. Du bist mein Köder“ Neowulf grinste und Lady ertrug sein dämonisches, hässliches Gesicht nicht.

„Es wird niemand auf den Köder kommen“ sagte sie, schon fast traurig. Das war es auch, wenn man bedenkt, dass niemand kommen würde.

„Und was ist mit Dante?“ fragte die Gestalt.

Oh nein... Dante! Er würde wirklich kommen! Hätte er gegen die Bestie eine Chance? Moment... er würde nicht kommen... Sie erinnerte sich an ihre letzten Worte zu ihm und ihr wurde schlecht. Schlecht vor ihrer eigenen Tat. Sie musste ihn gewaltig verletzt haben. Aber immerhin war er jetzt in Sicherheit... wie soll er auch drauf kommen, dass sie hier ist? Hat er überhaupt bemerkt, dass sie weg war?

Ein scharfes, lautes Geräusch unterbrach ihre Gedanken.

„Dieser Geruch eines Verräters... Dante!“ Tatsächlich – der junge Dämon betrat den Ritualraum, in dem Lady als Köder verwendet wurde.

„Dante?“ Er war wirklich hier? Nun ging alles schnell... es flogen Fetzen, Blut floss, spritzte durch die Gegend, Federn flogen durch die Gegend. Lady hatte es währenddessen hinbekommen, aufzustehen und schaute zu. Eine vertraute Hand verdeckte Lady von hinten vorsichtig die Augen.

„Schau nicht hin“ sagte Dante. Neowulf verblutete gerade an seiner enormen Verletzungen, dieses für den Teufel ein wahres Vergnügen wollte er Lady nicht sehen lassen. Dante zerfetzte seinen Gegner, als ob er aus Papier war... alles für sie?

In wenigen Augenblicken war alles wirklich vorbei. Kaum konnte Lady sich umsehen,

schon war sie in den roten Ledermantel Dantes gewickelt und in seinen Armen.

„Woher wusstest du... wieso warst du...“ fing Lady an, doch sie wurde unterbrochen.

„Das ist jetzt egal. Es spielt keine Rolle mehr“ mit schnellen Schritten ging er in die Stadt. Lady wurde bewusst, dass sie ja eigentlich getragen wird.

„Lass mich los“, als Antwort folgte ein einfaches „Nein“

„Ich will nach Hause...“ sagte sie leise. Irgendwie war ihr jetzt alles egal, aber im negativen Sinne.

Gesagt - getan. In wenigen Minuten schlug Dante ihre Haustür auf und legte sie fürs Erste auf dem Sofa ab. „Du kannst wieder gehen!“ Sagte sie stur, doch er dachte nicht einmal daran. Stattdessen platzierte er sich neben ihr und hielt ihre Hände.

„Du Dummkopf... ich hab mir Sorgen gemacht“ Der weiß – haarige Dämon sah Lady ernst an. Doch sowas war ihr fremd. „Ich dachte, er bringt dich einfach um. Zum Glück war ich rechtzeitig da...“